

Schulinternes Curriculum für das Fach Englisch

am Erzbischöflichen Suitbertus Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

1 Präambel

2 Entscheidungen zum Unterricht in der Sek. I

- 2.1 Allgemeine Hinweise
- 2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klassen 5 - 8
- 2.3 Medienkonzept
- 2.4 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

- 2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.5.1 Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten"
 - 2.5.2 Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen
 - 2.5.3 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)
 - 2.5.4 Mündliche Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit
 - 2.5.5 Lernstandserhebungen
 - 2.5.6 Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit im Unterricht"
 - 2.5.7 Grundsätze der Benotung
 - 2.5.8 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

- 2.6 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fächerübergreifenden und -verbindenden Unterrichtsvorhaben

4 Entscheidungen zum Unterricht in der Sek. II

- 4.1 Allgemeine Hinweise

- 4.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben
 - 4.2.1 Einführungsphase (EF)
 - 4.2.2 Qualifikationsphase Grundkurs (GK)
 - 4.2.3 Qualifikationsphase Leistungskurs (LK)

- 4.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- 4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 4.4.1 Übergeordnete Kriterien
 - 4.4.2 Klausuren
 - 4.4.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur
 - 4.4.4 Facharbeit
 - 4.4.5 Sonstige Mitarbeit
 - 4.4.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

5 Vereinbarungen zu Hausaufgaben

- 5.1 Vereinbarungen zu Hausaufgaben in der Sek. I
- 5.2 Vereinbarungen zu Hausaufgaben in der Sek. II

6 Außerunterrichtliche Angebote

7 Qualitätssicherung und Evaluation

- 7.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung
- 7.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

1 Präambel

Die Fachgruppe Englisch des Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasiums erfüllt ihre Aufgabe im Bewusstsein der globalen Bedeutung der englischen Sprache in der heutigen Welt: Englisch ist, international gesehen, in nahezu allen Lebensbereichen und Berufsfeldern Voraussetzung für jede menschliche und/oder geschäftlich erfolgversprechende Interaktion.

Die Bildungs- und Erziehungsziele des *Erzbischöflichen Schulgesetzes* sind Leitziele des Selbstverständnisses, das die Fachgruppe im Englischunterricht umsetzt, um die Jugendlichen zunehmend in die Lage zu versetzen, sich kritisch mit den Herausforderungen unserer Zeit, insbesondere mit unterschiedlichen Menschenbildern, auseinanderzusetzen, die teils christlich-ethischen Werten diametral gegenüberstehen. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Menschenbildern gewinnt das christliche Menschenbild an Profil.

Die Fachgruppe sieht neben der korrekten *Vermittlung sprachlicher Mittel und Fertigkeiten* (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthographie) ihre Aufgabe in der Vermittlung von Kompetenzen, die *die interkulturelle Handlungsfähigkeit*, wie sie der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen definiert (Europarat 2001), fördern.

Hierzu gehören *kommunikative Kompetenzen* (Hörverstehen, Hör- Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung), *interkulturelle Kompetenzen* (soziokulturelles Orientierungswissen, Werte, Haltungen und Einstellungen sowie Handeln in Begegnungssituationen), *technische und methodische Kompetenzen des selbständigen und kooperativen Lernens* (Sprachlernkompetenzen, selbständiges und kooperatives Arbeiten, Präsentations- und Moderationstechniken) sowie *Kompetenzen im Umgang mit Texten und Medien* (analytisch- interpretierend bzw. produktions- und anwendungsorientiert , Kenntnisse zur Funktions- und Wirkungsweise von Textsorten, Medien und sprachlichen Mitteln).

Die Vermittlung dieser Kompetenzen erfolgt in der Sek I mit Hilfe des Lehrbuches und entsprechenden Lektüren sowie der Nutzung digitaler Medien und Lernplattformen. Die Sek II ist der Obligatorik des Zentralabiturs verpflichtet.

2 Entscheidungen zum Unterricht in der Sek. I

2.1 Allgemeine Hinweise

Aufgrund des Übergangs von G8 zu G9 befindet sich das Curriculum in einer Überarbeitungsphase. Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben ist daher auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 beschränkt. Die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 werden sukzessive in den nächsten Jahren ergänzt.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klassen 5 - 8

Für alle Unterrichtsvorhaben gilt: Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernzugänge von Schülerinnen und Schülern werden systematisch berücksichtigt.

Erläuterung der in den Unterrichtsvorhaben verwendeten Abkürzungen:

FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz

IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK = Text- und Medienkompetenz

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Mögliche Differenzierungsmaßnahmen sind: Lese- und Schreibaufträge mit gestuften Aufgabenstellungen und sprachlichen Hilfestellungen, z.B. in Form von *useful phrases*; Förderung des monologischen und dialogischen Sprechens, z.B. durch Rückgriff auf *themengebundene Wortspeicher*; Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, z.B. in Form von *grammar tips*; optionale Nutzung von *more help* bzw. *more practice* Aufgaben: vgl. Diff.-Pools in GreenLine 1, S. 118-135

UV. 5.1-1 Hello! Getting to know each other (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
sich begrüßen sich und andere vorstellen über die Familie sprechen Vorlieben und Abneigungen ausdrücken	IKK: Alltag- und Freizeitgestaltung von Kindern FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Lesen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen FKK: Lesen: Texten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Sprechen - Aussprache und Intonation: typische Lautmuster der Fremdsprache kennen FKK: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: sich und die Familie vorstellen FKK: Schreiben: Notizen und kurze Alltagstexte verfassen TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche und Bildergeschichten; Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	Personalpronomen <i>to be</i> (einfache Aussagen mit Kurzformen) Pluralbildung von Nomen einfache <i>chunks</i> anwenden <i>there is / there are</i> (einfache Aussagen)	Anknüpfen an bereits in der Grundschule erworbene Kompetenzen: <u>speaking</u> , u.a. über sich und die Familie Auskunft geben <u>listening</u> , u.a. einfache Informationen wiedergeben (z.B. Telefonnummern) Mögliche Umsetzung: mit Hilfe einer Mindmap eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Methodischer Schwerpunkt: How to learn vocabulary (S. 136/137) Medienbildung: Umgang mit Landkarten/Stadtplänen digitale Karten lesen (S. 140/141)

UV. 5.1-2 That's where I live! - My home (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Über das eigene Zuhause und Hobbys berichten	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien nachvollziehen FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Lesen: Texten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Gegenstände im Zuhause bezeichnen und beschreiben FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich über den eigenen Lebensraum austauschen FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen	<i>to be</i> (Aussage, Verneinung, Frage); Präpositionen; <i>s-genitive</i> und <i>of-genitive</i> ; <i>there is / there are</i> Possesivbegleiter Fragen mit Fragewörtern <i>can/ can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen im Sinne der Sprachprogression: <u>speaking</u> , u.a. über das Zuhause Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen und beantworten Verbraucherbildung: Leben und Wohnen - Wohnen und Zusammenleben Leistungsüberprüfung: s. Inhaltverzeichnis 2.5.3

UV. 5.1-3 That's where I learn! - My new school (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
über Schule und MitschülerInnen sprechen sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen	IKK: den Alltag an einer britischen Schule kennenlernen FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Lesen: Texten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Informationstafeln Zieltexte: Beschreibungen, informierende Texte	Der bestimmte Artikel <i>the</i> und der unbestimmte Artikel <i>a/an</i> <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Imperativ Demonstrativpronomen <i>this/that/these/those</i>	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen im Sinne der Sprachprogression: <u>reading</u> , u.a. kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen (z.B. Klassenzimmergespräch); <u>writing</u> , z.B. ein Poster und/ oder eine eigene Schulbroschüre entwerfen Medienbildung: Besonderheiten von Kurznachrichten (S. 35) Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren: Texte am PC oder auf dem Tablet gestalten (S. 144/145)

UV. 5.2-1 That's how I spend my time! - Daily routines (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
über Uhrzeiten, Tagesabläufe und gewohnheitsmäßige Handlungen sprechen Personen und Tiere beschreiben	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern kennenlernen FKK: Lesen: literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text) FKK: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: einfache Intonationsmuster beachten FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: einfache Texte sinnstiftend vortragen FKK: Schreiben: Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben FKK: Sprachmittlung: gegebene Informationen adressatengerecht weitergeben TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte (z.B. E-Mail), Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Antwortschreiben	Häufigkeitsadverbien Satzstellung die einfache Form der Gegenwart <i>simple present</i> (Aussagesätze)	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen im Sinne der Sprachprogression: <u>speaking</u> , u.a. eine Bildgeschichte nacherzählen; Alltagssituationen in Rollenspielen mit gezieltem Einsatz von Stimme und Körpersprache vortragen Medienbildung: Merkmale von E-Mails; Informationen adressatengerecht weitergeben Methodischer Schwerpunkt: Mediationsaufgaben bearbeiten (S. 149)

UV. 5.2-2 Let's go and have fun! - Ways & Places (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
über Freizeitaktivitäten sprechen Orts- und Wegbeschreibungen sich in einer Stadt zurechtfinden	FKK: Hören: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen FKK: Lesen: Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen FKK: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: in einfacher Form Interessen und Vorlieben ausdrücken FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen TMK: Umgang mit Stadtplänen - einfach Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen	Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/ does</i> Verneinung mit <i>don't/ doesn't</i> Objektpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/ does</i> Wortschatz: Wortschließungsstrategien	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen im Sinne der Sprachprogression: <u>listening</u> , u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen (z.B. auf der Basis von Wegbeschreibungen) Medienbildung: die Ergebnisse einer Umfrage visualisieren und präsentieren; Umgang mit Stadtplänen


UV. 5.2-3 Let's spend some money! - Shopping (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Einkaufsgespräche führen Mengenangaben machen Ereignisse beschreiben	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten, britische Währung, Preise, food in the UK FKK: Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen FKK: Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln FKK: Lesen: einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen TMK: Telefongespräche, Chatkommunikation und Sprachnachrichten - didaktisierte Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen	die Verlaufsform der Gegenwart <i>present progressive</i> Mengenwörter <i>some/ any, much/ many/ a lot of, a few/ a little/ a couple of</i>	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen im Sinne der Sprachprogression: <u>speaking</u> , u.a. in Rollenspielen Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld "Konsum"; false friends Medienbildung: Telefongespräche, Sprachnachrichten und Chats Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit Medien und Informationen in der digitalen Welt Leistungsüberprüfung: s. Inhaltsverzeichnis 2.5.3

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Mögliche Differenzierungsmaßnahmen: GreenLine 2, S. 126-149

UV. 6.1-1 School and free time (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>die Unterschiede des britischen und deutschen Schulalltags kennenlernen; über Geburtstage, Feste und andere Partyaktivitäten sprechen und schreiben; sich über Gefühle äußern Datum</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben FKK: Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen FKK: Lesen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Dialogen folgen) FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. sich über geeignete Geschenke austauschen); sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. Einladungen, Rezepte, Spielanleitungen); Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. ein Spiel erklären) TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p>	<p>Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i> Dinge beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i></p>	<p>Medienbildung: Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren (difference between real friends and online friends) präventi  n eine Präsentation halten</p>

UV. 6.1-2 My friends (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit, besondere Aktivitäten und Orte	<p>IKK: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen</p> <p>FKK: Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen)</p> <p>FKK: Lesen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. das Ende einer Geschichte erfinden); Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. Bericht); Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p>	<p>Aussagesätze im <i>simple past</i></p> <p>Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i></p> <p>Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i></p>	<p>Medienbildung: Persönlichkeitsrechte (S. 26) Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern (S. 35) kollaborativ einen Reisebericht über eine Klassenfahrt schreiben (S. 39)</p> <p>Leistungsüberprüfung: s. Inhaltsverzeichnis 2.5.3</p>

UV. 6.1-3 Exploring London (ca. 20 Stunden)


Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten einer Region in Großbritannien in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Hörverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. eine Auskunft verstehen, einer Führung durch den Tower folgen)</p> <p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. Vorlieben benennen und begründen; einen Weg erklären); sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; Inhalte einfacher Texte und Medien nacher-</p>	<p><i>going-to future</i></p> <p>Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i></p> <p>Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</p>	<p>Medienbildung: Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen; Internet-Recherche ÖPNV; Verwendung von Smartphones auf Reisen reflektieren</p> <p>sich auf Webseiten orientieren (S. 54)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität</p>

	<p>zählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation (sightseeing tour durch London) strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. Ortsbeschreibung); Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; die Geschichte eines Gegenstands erzählen</p> <p>FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln und wiedergeben (z.B. Informationen zu einer Sehenswürdigkeit)</p>		
--	--	--	--

UV. 6.2-1 Sport is good for you (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>über Sport, Sportler, Sportveranstaltungen und Gesundheit sprechen den Zusammenhang von Fitness, Ernährung und Gesundheit reflektieren</p> <p>Sportverletzungen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>FKK: Hören: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. der Live-Übertragung eines Sportereignisses im Radio und einem Gespräch über Sport folgen; einem Interview wesentliche Informationen entnehmen)</p> <p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. einem Interview und einem Gespräch)</p> <p>FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. ein Interview führen); Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Charaktere in einer Geschichte beschreiben</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. einen Radiobeitrag aufnehmen)</p>	<p><i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i>; Signalwörter</p>	<p>fächerübergreifene Zusammenarbeit mit dem Fach Sport</p> <p>Medienbildung: die Rolle von Selfies reflektieren</p> <p>Verbraucherbildung: gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung</p> <p>Leistungsüberprüfung: s. Inhaltsverzeichnis 2.5.3</p>

UV. 6.2-2 Stay in touch (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Medien und ihre Nutzung besprechen und problematisieren advice pages: Ratschläge erbitten und erteilen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen FKK: Hören: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Umfrageergebnisse) FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Leserbeiträge und Reaktionen auf diese; Test zum Thema Mediennutzung bearbeiten) FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (role play); Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizen-gestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. Vor- und Nachteile von Medien reflektieren/ gegenüberstellen) einen Foreneintrag schreiben und darauf reagieren FKK: Sprachmittlung: Informationen über eine Schul-AG auf Englisch (Streitschlichter) wiedergeben</p>	<p><i>adverbial clauses</i></p> <p><i>question tags</i></p> <p>Modalverben: <i>should(n't), could</i></p>	<p>fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Politik; Anknüpfung an das Projekt der Medienscouts</p> <p>Medienbildung: Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren: Cyberbullying </p> <p>Ratschläge in alterstypischen Konfliktsituationen mit Blick auf eine zielführende Nutzung geben</p>


UV. 6.2-3 Time to travel (ca. 20 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>verschiedene Regionen der <i>British Isles</i> touristisch kennenlernen (Schwerpunkt Cornwall; Celtic languages in Britain) eine Reise planen und vorbereiten über Sagen und Legenden sprechen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben; Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen Regionen Großbritanniens FKK: Hören: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. Reiseplanung/ Kernaussagen über Orte/Durchsagen) FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. Touristen-Webseite; story: Abenteuergeschichte) FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. im Reisebüro); Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen (z.B. Postkarte/ Tagebucheintrag); Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. Quizfragen formulieren; Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben) FKK: Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. Wettervorhersagen) TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren</p>	<p><i>will future</i></p> <p>Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i></p> <p><i>conditional sentences type 1</i></p>	<p>Medienbildung: eine Internetrecherche durchführen (z.B. zu Reiseverbindungen, touristischen Tipps, historischen Personen und Legenden)</p> <p>Quellen richtig angeben</p> <p>ein Quiz über die British Isles erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Mögliche Differenzierungsmaßnahmen sind: Lese- und Schreibaufträge mit gestuften Aufgabenstellungen und sprachlichen Hilfestellungen, z.B. in Form von *useful phrases*; Förderung des monologischen und dialogischen Sprechens, z.B. durch Rückgriff auf *themengebundene Wortspeicher*; Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, z.B. in Form von *grammar tips*; optionale Nutzung von *more help* bzw. *more practice* Aufgaben: vgl. Diff.-Pool in GreenLine 3, S. 124 ff., 130 ff., 134 ff., 140 ff.

UV. 7.1-1 My place (ca. 22 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Persönlichkeiten und Interessen beschreiben; Konflikte lösen und Kompromisse finden</p>	<p>IKK: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und kritisch hinterfragen</p> <p>FKK: Hörverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. eine Radiosendung nachvollziehen; einer Diskussion folgen)</p> <p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. einem Interview folgen; einen Dialog verstehen; Hauptthemen und Wendepunkte in einem narrativen Text erkennen und benennen)</p> <p>FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. sich zu persönlichen Neigungen und Fähigkeiten äußern; über Vorbilder sprechen); auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. in einem <i>role play</i> Konflikte verbalisieren, Lösungen entwickeln und passende Ratschläge formulieren) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. Umfrageergebnisse präsentieren)</p> <p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. die eigene Persönlichkeit beschreiben; einen Blogbeitrag verfassen; einen Tagebucheintrag schreiben; eine Geschichte fortsetzen)</p> <p>FKK: Sprachmittlung: Wesentliche Informationen zusammenfassen (z.B. in einem Flyer auf Englisch)</p>	<p>Bedingungssätze <i>revision conditional sentences type I</i> <i>conditional sentences type II</i></p> <p><i>reflexive pronouns</i></p> <p>Wortschatz: Redewendungen/Wortfeld "Persönlichkeiten und Interessen"</p>	<p>Medienbildung: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren (S. 10)</p> <p>präventi  n</p> <p>Kritische Auseinandersetzung mit der (exzessiven) Nutzung sozialer Medien und ihre Auswirkungen auf Kommunikation und das eigene Selbstwertgefühl (S. 37); evtl. auch im Rahmen von UV 7.1.2</p> <p>Leistungsüberprüfung dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

	TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mit Hilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. eine Umfrage erstellen)		
--	--	--	--

UV. 7.1-2 All around songs & poems (ca. 16 Stunden) *

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
sich mit Liedern und Gedichten zum Thema Freundschaft auseinandersetzen	FKK: Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. einen Song /Dialog hören und daraus wesentliche Informationen entnehmen) FKK: Lesen: Literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (hier: Gedichte lesen und wesentliche Aussagen zusammenfassen) FKK: Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. ein Gedicht oder einen Songtext schreiben) TMK: Umgang mit Downloads	Wortschatz: <i>figurative versus literal language</i> poetische Sprache und Stilmittel: <i>simile, metaphor, rhyme schemes</i>	Medienbildung: Die eigene Mediennutzung reflektieren, u.a. listening to music (S. 29)

* Je nach Länge des Halbjahres oder aufgrund anderer didaktischer Entscheidungen (z.B. Art und Zeitpunkt der Leistungsüberprüfung) ist es möglich, die Unterrichtsvorhaben 7.1-2 und 7.1-3 zu tauschen bzw. UV 7.1-2 zu kürzen.

UV. 7.1-3 Exploring Scotland (ca. 22 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Schottland als Region Großbritanniens kennenlernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben	IKK: persönliche Lebensgestaltung, Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands kennenlernen; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen / Lebensstile vergleichen ⇒ kulturelle Stereotype erläutern und kritisch hinterfragen FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. eine Radiosendung verstehen / ein Online-Quiz bearbeiten) FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. Belegstellen in einem Text finden; Quizfragen beantworten; Textmerkmale identifizieren; Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen) FKK: Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vor-	Das Passiv <i>The passive in different tenses: simple present, simple past, present perfect</i> Die Verlaufsform der Vergangenheit <i>The past progressive</i> <i>Adverbs of degree</i> Wortschatz: Orte beschreiben Exkurs: <i>Phrases</i> für <i>small talk</i> anwenden (S.56) Aussprache und Intonation: <i>Scottish accents</i> kennen-	Sprachlernkompetenz: Selbstevaluation des eigenen Lernfortschritts, eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und gezielt bearbeiten, z.B. mit Hilfe des Portfolios im Workbook S. 17-23

	<p>tragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. Bilder beschreiben; über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren; eine Erfindung vorstellen); auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. ein Interview führen)</p> <p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben; einen Reiseblog schreiben; einen überzeugenden Text für eine Reisebrochure/Webseite schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen)</p> <p>FKK: Sprachmittlung: Wesentliche Informationen wiedergeben (z.B. eine Legende auf Deutsch nacherzählen)</p> <p>TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. eine Slideshow erstellen, ein multimediales Quiz über Schottland erstellen; eine Internetrecherche zu deutschen Sehenswürdigkeiten durchführen und dabei auch Bildmaterial gezielt auswählen)</p>	lernen	
--	---	--------	--

UV. 7.2-1 Finding out about the British past (ca. 22 Stunden)


Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Epochen der britischen Geschichte kennenlernen	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens</p> <p>FKK: Hörverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. einer Unterhaltung über einen Aktionsplan folgen; eine Stadtführung verstehen)</p> <p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen; Gedanken und Einstellungen vergleichen; Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen; die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen)</p> <p>FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. über Museen</p>	<p>Notwendige Relativsätze <i>defining relative clauses</i></p> <p>Notwendige Relativsätze ohne Relativpronomen <i>contact clauses</i></p> <p>Stützwörter <i>one/ones</i></p> <p>Wortschatz: Wendungen zum Präsentieren von historischen Daten und Fakten</p>	<p>Medienbildung How to talk about history: analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 68, 72, 73) fakultativ: digitale Werkzeuge zur Bildbearbeitung kennenlernen (S. 76)</p> <p>Sprachmittlung How to write a mediation text (S. 163/164)</p> <p>Leistungsüberprüfung dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

	<p>sprechen); auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. in einem <i>role play</i> Informationen in einem Museum erfragen); notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. einen Kurzvortrag über ein historisches Objekt halten: <i>historical gallery walk</i>)</p> <p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. einen Sachtext schreiben; ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen; einen Tagebucheintrag schreiben)</p> <p>FKK: Sprachmittlung: Wesentliche Informationen zusammenfassen (z.B. deutsche Filmbewertungen auf Englisch wiedergeben)</p> <p>TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mit Hilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. eine Internetrecherche zu historischen Epochen/Persönlichkeiten/Objekten durchführen und dabei auch Bildmaterial gezielt auswählen; Multimedia-Tour: Bath)</p>		
--	--	--	--

UV. 7.2-2 How to communicate offline and online (ca. 16 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>unterschiedliche Kommunikationsformen, Textformate und Schreibenlässe kennenlernen</p>	<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Grußkarten verstehen)</p> <p>FKK: Schreiben: unterschiedliche Texte verfassen (z.B. E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Grußkarten)</p> <p>TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; sprachliche Konventionen von formellen und informellen Textsorten kennenlernen und anwenden und die Kommunikation den jeweiligen Adressaten/Intentionen anpassen (<i>formal letters, semi-formal e-mails, group chat, digital greetings, cards</i>)</p>	<p>Wortschatz: Formeln der Begrüßung und Verabschiedung Glückwünsche Wendungen zum Erstellen eines Erklärfilms</p>	<p>Medienbildung fakultativ: how to make a tutorial einen Erklärfilm zu Regeln der (digitalen) Kommunikation erstellen, S. 86/87</p> <p>Sprachbewusstheit eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten mit Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme reflektieren und den eigenen Sprachgebrauch entsprechend steuern lernen</p>

UV. 7.2-3 Travel experiences (ca. 22 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Reisen- und Migration: Gründe, Erfahrungen und Erlebnisse von Reisenden und Auswanderern</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen</p> <p>FKK: Hörverstehen: Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. etwas über mögliche Probleme auf Reisen erfahren; Durchsagen verstehen; <i>a song</i>)</p> <p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; zwischen den Zeilen lesen (z.B. einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen; einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss; sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen)</p> <p>FKK: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen); auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. in einem <i>role play</i> ein Interview mit einem Star führen)</p> <p>FKK: Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, z.B. einen Reiseblog schreiben; eine Reiseplanung erstellen (<i>travel itinerary</i>); eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben</p> <p>TMK: Informationsrecherchen zu einer bevorstehenden Städtereise / Klassenfahrt durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p>Das Präsens mit Zukunftsbezug <i>simple present and present progressive with future meaning</i></p> <p>Modalverben und ihre Ersatzformen <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i></p> <p>Wortschatz: Redewendungen/Wortfeld "Auf Reisen" Personenbeschreibung</p>	<p>evtl. fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Politik (Migration)</p> <p>präventi  n sich mit den Motiven und dem Schicksal von Flüchtlingen auseinandersetzen</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Mögliche Differenzierungsmaßnahmen sind: Lese- und Schreibaufträge mit gestuften Aufgabenstellungen und sprachlichen Hilfestellungen, z.B. in Form von *useful phrases*; Förderung des monologischen und dialogischen Sprechens, z.B. durch Rückgriff auf themengebundene Wortspeicher; Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, z.B. in Form von *grammar tips*; optionale Nutzung von *more help* bzw. *more practice* Aufgaben: vgl. Diff.-Pool in GreenLine 4, S. 138 -157.

UV. 8.1-1 Teenage life in America (ca. 27 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Die USA als Land der Kontraste kennenlernen; mehr über das Schulleben, Familienleben und die Freizeitgestaltung von Teenagern in den USA erfahren	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher</p> <p>Ausbildung/Schule Einblick in den Schulalltag in den USA: Schulregeln begründen</p> <p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. <i>Pledge of Allegiance/ Thanksgiving</i>)</p> <p>FKK: Hör-/Sehverstehen: dem Verlauf eines Vortrags (<i>orientation weekend</i> in New York), eines Gesprächs über American Football und einer Diskussion über die Gestaltung eines Jahrbuchs folgen und wichtige Details entnehmen</p> <p>aus einer Filmsequenz über eine amerikanische <i>middle school</i> wesentliche Informationen erschließen</p> <p>FKK: Lesen: Kurze Sachtexte, Chateinträge und Gespräche zu unterschiedlichen Lebenswelten Jugendlicher in den USA verstehen, vergleichen und bewerten</p> <p>die <i>storyline</i> eines narrativen Textes reflektieren und auf ihren Plausibilitätsgehalt hin untersuchen</p> <p>FKK: Sprechen: Fragen über das Leben in den USA formulieren und erste Eindrücke darüber austauschen</p> <p>Bilder aus dem amerikanischen Alltag beschreiben und analysieren, über Feste und Feiertage sprechen (<i>Thanksgiving</i>)</p> <p>FKK: Schreiben: Chatnachrichten und Emails verfassen und Ratschläge geben</p> <p>sprachlich angemessene Beiträge für ein Jahrbuch schreiben</p> <p>FKK: Sprachmittlung: Erfahrungen zu <i>Thanksgiving</i> in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen</p> <p>TMK: eine Internetrecherche zum Leben von Teenagern in Amerika durchführen</p> <p>mit Wörterbüchern arbeiten</p> <p>Jahrbuchseiten adressatengerecht planen und gestalten</p>	<p>Wortschatz: Unterschiede britisches/amerikanisches Englisch; Wendungen, um einen Standpunkt zu vertreten und zu überzeugen</p> <p><i>Gerunds</i> <i>Infinitive constructions</i> <i>The present perfect progressive</i></p>	<p>Sprachlernkompetenz: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit nutzen</p> <p>Sprachbewusstheit: Grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Medienbildung: vgl. MKR 2.1 und 2.2 (Informationsrecherche und Informationsauswertung) MKR 4.1 und 4.2 (Medienproduktion und Präsentation; Gestaltungsmittel)</p>

UV. 8.1-2 The USA as a nation of immigrants (ca. 30 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Die USA als Einwanderungsland kennenlernen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte betrachten eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen und Lebensstile vergleichen und sie selbstkritisch in Frage stellen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (u.a. <i>Native Americans/ the Amish</i>) und kulturelle Stereotype hinterfragen</p> <p>FKK: Hör-/Sehverstehen: einer Radiosendung über familiäre Immigrationerfahrungen von Jugendlichen Informationen entnehmen mit Hilfe von Filmsequenzen die Konzepte <i>melting-pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen</p> <p>FKK: Lesen: Sachtexte und narrative Texte über die amerikanische Geschichte und einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen einer Geschichte in Form von Tagebucheinträgen folgen und die Absicht des Verfassers herausarbeiten</p> <p>FKK: Sprechen: über das moderne Amerika, Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen Rechercheergebnisse über <i>native Americans</i> präsentieren über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen im Rahmen eines <i>oral history projects</i> ein Interview führen <i>hot seat:</i> einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen</p> <p>FKK: Schreiben: einen Brief und eine Bildgeschichte über Einwanderungserfahrungen verfassen einen Sachtext zusammenfassen einen Bericht und die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben (<i>group writing</i>) ein Gemälde, historische Fotos und einen Cartoon zum Thema <i>immigration to the US</i> beschreiben und analysieren Statistiken und statistische Karten auswerten</p> <p>FKK: Sprachmittlung: Informationen eines englischen Sachtextes zum amerikanischen Nationalfeiertag anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben über das Hamburger Auswanderungsmuseum in einer Email auf Englisch informieren</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didakti-</p>	<p><i>How to sum up a text/useful phrases</i></p> <p><i>The past perfect simple</i> <i>Adverbial clauses</i> <i>Non-defining relative clauses</i></p> <p><i>Revision:</i> <i>Substitute forms of modal verbs</i></p> <p>Wortschatz: <i>Phrases</i> zur Beschreibung und Analyse von Bildern und Statistiken</p>	<p>Leistungsüberprüfung s. Inhaltsverzeichnis 2.5.3 dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügungens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienbildung: MKR 1.3 (Datenorganisation), MKR 2 (Informieren und Recherchieren: S. 14, 50, 53, 64), MKR 3.1 und 3.3 (Kommunizieren und Kooperieren: S 56), MKR 4 (Produzieren und Präsentieren), MKR 5 (Analysieren und Reflektieren: Kritische Hinterfragung des Aussagegehalts von Fotos, S. 63)</p> <p>Schülerinfos zu Quellendokumentation und rechtlichen Grundlagen im Skills-Anhang S9.</p>

	sierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau und Textsortenmerkmale untersuchen (S. 48,52,56) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen ⇨ Zieltexte: <i>letter, report, Bildbeschreibung, continuation of a story, infographic, bar chart</i> (S. 40,52,56,67)		
--	---	--	--

UV. 8.2-1 Visiting the Big Apple (ca. 25 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><i>City of Dreams: New York</i></p> <p>New York aus der Perspektive von Einheimischen und Touristen kennenlernen</p>	<p>IKK: Kennenlernen der Weltmetropole New York: Schwerpunkt Manhattan; Touristische Reisepläne erstellen und umsetzen; Manhattan aus Sicht eines Einheimischen Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American/Canadian English</i> Sensibilisierung für unterschiedliche Lebensweisen und -entwürfe (<i>cross-cultural awareness</i>) FKK: Hör-/Sehverstehen: auditive Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> wahrnehmen ein Interview und einen Dialog verstehen Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen visuell erkennen FKK: Lesen: einem Chat Reisepläne entnehmen einen narrativen Text scannen FKK: Sprechen: über Eindrücke einer Großstadt sprechen eine Stadtführung durch Manhattan simulieren erste Eindrücke eines Textes versprachlichen FKK: Schreiben: Fakten über die eigene Stadt / Umgebung darstellen die Fortsetzung einer Geschichte schreiben, z.B. <i>graphic novel</i> unterschiedliche Lebensentwürfe vergleichend darstellen einen kurzen biografischen Text verfassen FKK: Sprachmittlung: spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben, z.B. Blog TMK: s. Spalte "Vereinbarungen und Absprachen"</p>	<p><i>Indirect Speech:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>without backshift</i> - <i>with backshift</i> - <i>questions, requests and commands</i> <p><i>Revision:</i> <i>Conditional Clauses Types 1 and 2</i> <i>The Indefinite Article</i></p> <p>Wortschatz: Grundvokabular zu stilistischen Mittel am Beispiel einer <i>graphic novel</i> <i>Useful phrases for interview</i> <i>New York Collocations</i></p>	<p>Medienbildung: eine Internetrecherche über NYC für eine Webseite zusammenfassen Zeitzonen recherchieren – <i>GMT vs Eastern Time</i> mithilfe digitaler Karten einen Eindruck von einer Stadt gewinnen eine Audiotour erstellen einen Podcast anfertigen Bei all diesen Vorhaben gilt der Schwerpunkt Manhattan.</p> <p>Lesekompetenz: die Merkmale einer <i>graphic novel</i> am Beispiel von <i>Asphalt Tribe</i> (Stefani Kampmann) erkennen über die Wirkung einer Filmmontage sprechen</p>

UV. 8.2-2 Traveling to the 'Wild West' (ca. 25 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><i>The Pacific Northwest</i></p> <p>Eine Region der USA näher kennenlernen</p>	<p>IKK: National Parks in the American West exemplarisches Kennenlernen eines besonderen Nationalparks – Beispiel Mount Rainier National Park Gegenüberstellung urbaner und ländlicher Lebensformen – <i>Seattle vs Rural Outdoor Life</i> <i>Native Americans in the Pacific Northwest</i></p> <p>FKK: Hör/-Sehverstehen: Informationen über das Hörverständnis entnehmen, z.B. Notruf, Diskussion Unterschiede zwischen Stadt- und Landleben erkennen</p> <p>FKK: Lesen: in einem Gespräch bzw. Interview geäußerte Einstellungen wahrnehmen und vergleichen verschiedene Textsortenmerkmale erkennen einem exemplarischen Blogeintrag und Romanauszug die wesentlichen Informationen entnehmen einführende Analyse des Schreibstils</p> <p>FKK: Sprechen: über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen einen Kurzvortrag über Nationalparks und damit verbundenem Umweltschutz halten ein Thema dialektisch diskutieren einen Cartoon analysieren</p> <p>FKK: Schreiben: einen Text für eine Website schreiben einen Text für ein Prospekt bzw. einen Flyer erstellen, ggf. mit nützlichen Tipps einen argumentativen Text bzw. Blogeintrag verfassen diverse Missverständnisse darstellen und klären vertiefendes Einüben von Inhaltsangaben und Charakterisierungen einen kreativen Text verfassen</p> <p>FKK: Sprachmittlung: Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen</p> <p>TMK: eine Internetrecherche durchführen und eine Website/ein Prospekt erstellen, ggf. unter Nutzung von Smartphones als</p>	<p><i>definite and indefinite articles</i></p> <p><i>conditional sentences type III</i></p> <p>Wortschatz: <i>false friends</i> <i>phrases of discussion,</i> <i>argumentation and feedback</i> <i>useful phrases for the analysis of an excerpt from a novel</i></p>	<p>Leistungsüberprüfung: in einer zentralen Lernstandserhebung eine vergleichbare Leistung erbringen</p> <p>Medienbildung: eine Webseite erstellen eine Internetrecherche durchführen Nutzung von Smartphones als Hilfsmittel ein Prospekt erstellen Übersetzungstools bewerten eine Debatte aufnehmen und den eigenen Vortrag bewerten</p> <p>Schreibkompetenz: den Aufbau argumentativer Texte kennenlernen einen Erlebnisbericht schreiben</p> <p>Sprachkompetenz: seinen Standpunkt in einem <i>debating club</i> vertreten</p>

	Hilfe Übersetzungstools nutzen und bewerten		
--	--	--	--

UV. 8.2-3 Understanding a Novel (ca. 15 Stunden)

Inhalte	Kompetenzen / Fertigkeiten	sprachliche Mittel	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><i>Dealing with Novels</i></p> <p>Romanauszug: <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i></p>	<p>IKK: exemplarisch einen Romanauszug kennenlernen</p> <p>FKK: Hörverstehen: einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformationen entnehmen</p> <p>FKK: Lesen: einen Romanauszug zusammenfassen (Technik der Inhaltsangabe) den Schreibstil analysieren Schlüsselzeilen erläutern</p> <p>FKK: Sprechen: einen Cartoon beschreiben eine Sprachnachricht formulieren ein Buchcover präsentieren</p> <p>FKK: Schreiben: einen Dialog erstellen einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben eine Buchrezension verfassen einen kreativen Text verfassen</p> <p>FKK: Sprachmittlung: eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p> <p>TMK: <i>Fan Fiction</i> geistiges Eigentum beachten</p>	<p>Wortschatz: über eigene Leseerfahrungen berichten ein Buchcover beschreiben und Leseerwartungen formulieren Wendungen für Buchrezensionen Feedback geben Belegstellen anführen</p> <p>Revision: <i>Gerund or Infinitive</i> (Trailer 1)</p>	<p>Medienbildung: <i>Fan Fiction</i> geistiges Eigentum beachten Zitierverfahren</p> <p>Schreibkompetenz: eine Buchrezension eines Romans der eigenen Wahl verfassen</p> <p>Lesekompetenz: Merkmale multi-modaler Romane erfassen die Erzählperspektive erkennen</p> <p>je nach Zeit eine Lektüre der eigenen Wahl, passend zum landeskundlichen Schwerpunkt, z.B. Roald Dahl, <i>Charlie and the Chocolate Factory</i> Emanuel Richard, <i>On the Klondike Trail</i> Allen J. Woppert, <i>The Land of Their Fathers</i> Thomas Scherer, <i>Pocahontas</i> Jack London, <i>The Call of the Wild</i> Thomas Weedon, <i>From Slavery to Freedom</i> Mark Twain, <i>Tom Sawyer</i> Harriet Beecher-Stowe, <i>Uncle Tom's Cabin</i> Richard Wright, <i>Black Boy</i> Alle diese Bücher gibt es als <i>simplified readers</i>.</p>

2.3 Medienkonzept

Ziel der Medienkompetenzbildung im Fach Englisch ist der verantwortungsvolle und sichere Umgang mit Medien. Hierzu müssen zunächst Grundlagen geschaffen und fortlaufend entsprechend der Entwicklungsstufen der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt werden. Angefangen von der Stufe 5 bis hin zu Stufe 10 lernen die Schülerinnen und Schüler so einen zunehmend sichereren und kritischen Umgang mit digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler sollen einerseits die Möglichkeiten und Chancen der digitalen Mediennutzung kennenlernen, sich aber auch andererseits möglicher Gefahren bei der Nutzung der digitalen Medien bewusst sein. Eingebettet ist diese Medienkompetenzbildung in das Unterrichten der Fremdsprache in den Bezugsrahmen englischsprachiger Lebenswirklichkeit sowie authentischer englischsprachiger Kommunikationssituationen.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 10 und beziehen sich auf das Lehrwerk Greenline G9 von Klett und den Medienkompetenz Rahmen NRW.

UV. 5.1.-1 Hello! Getting to know each other (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Umgang mit Landkarten/Stadtplänen; digitale Karten lesen (S. 140/141)

MKR 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

UV. 5.1.- 3 That's where I learn! – My new school (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Besonderheiten von Kurznachrichten (S. 35)

MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Texte am PC oder auf dem Tablet gestalten (S. 144/145)

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

MKR 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

UV. 5.2.- 1 That's how I spend my time! – Daily routines (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Merkmale von E-Mails; Informationen adressatengerecht weitergeben

MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren – ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

UV. 5.2.- 2 Let's go and have fun! – Ways & Places (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: die Ergebnisse einer Umfrage visualisieren und präsentieren; Umgang mit Stadtplänen

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

UV. 5.2.- 3 Let's spend some money! – Shopping (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Telefongespräche, Sprachnachrichten und Chats

MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren – ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten

UV. 6.1.-1 School and free time (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren (difference between real friends and online friends); eine Präsentation halten

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

UV. 6.1.-2 My friends (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Persönlichkeitsrechte (S. 26)

MKR 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

MKR 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Umgang mit zweisprachigen Wörterbüchern (S. 35)

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

kollaborativ einen Reisebericht über eine Klassenfahrt schreiben (S. 39)

MKR 3.3: Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren – ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten

UV. 6.1.- 3 Exploring London (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen; Internet-Recherche ÖPNV;

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Verwendung von Smartphones auf Reisen reflektieren

MKR 1.1 Medienausstattung (Hardware): Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

sich auf Webseiten orientieren (S. 54)

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 6.1 Prinzipien der digitalen Welt: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

UV. 6.2.- 1 Sport is good for you (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: die Rolle von Selfies reflektieren

MKR 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

MKR 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

UV. 6.2.- 2 Stay in touch (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren: Cyberbullying

Ratschläge in alterstypischen Konfliktsituationen mit Blick auf eine zielführende Nutzung geben

MKR 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

MKR 3.4 Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

UV. 6.2.- 3 Time to travel (ca. 20 Stunden)

Medienbildung: eine Internetrecherche durchführen (z.B. zu Reiseverbindungen, touristischen Tipps, historischen Personen und Legenden)

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Quellen richtig angeben

MKR 4.3 Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

MKR 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

ein Quiz über die British Isles erstellen

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

UV. 7.1-1 My place (ca. 22 Stunden)

Medienbildung: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren (S. 10)

MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Kritische Auseinandersetzung mit der (exzessiven) Nutzung sozialer Medien und ihre Auswirkungen auf Kommunikation und das eigene Selbstwertgefühl (S. 37); evtl. auch im Rahmen von UV 7.1.2

MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

UV. 7.1-2 All around songs & poems (ca. 16 Stunden)

Medienbildung: Die eigene Mediennutzung reflektieren, u.a. listening to music (S. 29)

MKR 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

MKR 5.2 Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

UV. 7.2-1 Finding out about the British past (ca. 22 Stunden)

Medienbildung: How to talk about history: analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 68, 72, 73)

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

fakultativ: digitale Werkzeuge zur Bildbearbeitung kennenlernen (S. 76)

MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

UV. 7.2-2 How to communicate offline and online (ca. 16 Stunden)

Medienbildung: fakultativ: how to make a tutorial: einen Erklärfilm zu Regeln der (digitalen) Kommunikation erstellen, S. 86/87

MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren – ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten

UV. 8.1-1 Teenage life in America (ca. 27 Stunden)

Medienbildung:

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

UV. 8.1-2 The USA as a nation of immigrants (ca. 30 Stunden)

Medienbildung:

MKR 1.3 Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (S. 14, 50, 53, 64)

MKR 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren – ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (s. 63)

UV. 8.2-1 Visiting the Big Apple (ca. 25 Stunden)

Medienbildung: eine Internetrecherche über NYC für eine Webseite zusammenfassen; Zeitzonen recherchieren – GMT vs Eastern Time

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

mithilfe digitaler Karten einen Eindruck von einer Stadt gewinnen

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

eine Audiotour erstellen; einen Podcast anfertigen

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

UV. 8.2- Traveling to the 'Wild West' (ca. 25 Stunden)

Medienbildung: eine Webseite erstellen

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

MKR 4.3 Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

MKR 4.4 Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

eine Internetrecherche durchführen

MKR 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

MKR 2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Nutzung von Smartphones als Hilfsmittel; Übersetzungstools bewerten

MKR 1.1 Medienausstattung (Hardware): Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

MKR 1.2 Digitale Werkzeuge: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

ein Prospekt erstellen; eine Debatte aufnehmen und den eigenen Vortrag bewerten

MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

MKR 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

UV. 8.2-3 Understanding a Novel (ca. 15 Stunden)

Medienbildung: Fan Fiction; geistiges Eigentum beachten; Zitierverfahren

MKR 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

MKR 5.2 Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

MKR 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

MKR 4.3 Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

2.4 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des Suitbertus-Gymnasiums orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien

(<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sek. I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbst-reguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.

Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am Suitbertus-Gymnasiums knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an. Mit den Grundschulen und deren Lehrkräften im Umfeld des Gymnasiums ist die Fachgruppe hierüber in lockerem (Unterrichtshospitationen) und regelmäßigem (Erprobungsstufenkonferenzen) Austausch.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivistischen Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sek. I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermit-

teln. Außerunterrichtliche Aktivitäten, z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen und von Filmvorführungen u.a. im Filmmuseum Düsseldorf unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am Suitbertus-Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sek. I am Suitbertus-Gymnasium einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des SG hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

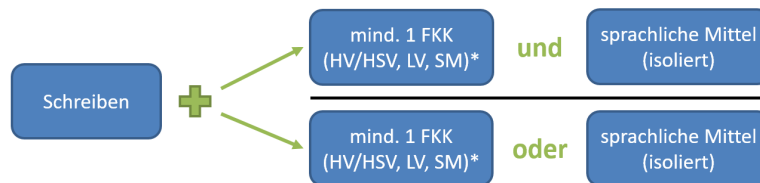
2.5.1 Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten"

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

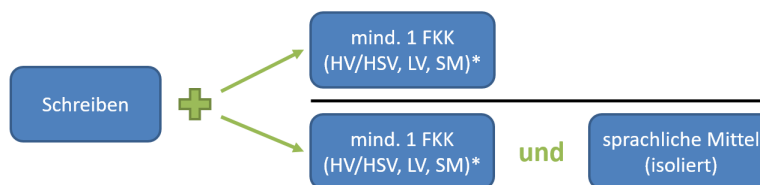
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben - im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe - mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Für je zwei Klassenarbeiten pro Schuljahr hat sich die Fachschaft Englisch auf eine einheitliche Überprüfung bestimmter Kompetenzen festgelegt (siehe unten: rechte Spalte der Tabelle). Ferner wurde vereinbart, dass in Klasse 5 die Schüler vor der ersten Klassenarbeit möglichst durch einen mock test auf die Aufgabenformate und das Anforderungsniveau einer schriftlichen Leistungsüberprüfung vorbereitet werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

- Vor allem in den unteren Lernstufen sollte regelmäßig eine schriftliche Überprüfung des Vokabelwissens (integriert/isoliert) erfolgen.

2.5.2 Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. In der Regel ist die sprachliche und die inhaltliche Leistung ab Klasse 9 im Verhältnis 60:40 zu werten.

Bewertungskriterien für offene Aufgaben sind der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse, sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. In der Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthografische, lexikalische und grammatische Korrektheit, sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

Das genaue Anforderungsniveau und die jeweiligen Bewertungskriterien einer Arbeit konkretisiert der Fachlehrer.

- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Die Grundsätze der schriftlichen Leistungsbewertung, die Gewichtung einzelner Arbeitsteile und die Kriterien für die jeweilige Notengebung sollten für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar sein.
Unter der Klassenarbeit werden die Bewertungen (z.B. in Punktzahlen) der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs.

2.5.3 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in U-Std.)	ggf. Aufgabentypen / vereinbarte Schwerpunkte
5	6 (3 + 3)	1	5.1-3: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 5.2-3: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)
6	6 (3 + 3)	1	6.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 6.2-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)
7	6 (3 + 3)	1	7.1-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 7.2-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)
8	5 (3 + 2)	1	8.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 8.2: zentrale Lernstandserhebung
9	4 (2 + 2)	1-2	9.1-2: ... 9.2-1: ...
10	4 (2 + 2)	2	10.1-2: ... 10.2-2: ...

2.5.4 Mündliche Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit

Maximal einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Art der Leistungsüberprüfung (z.B. in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung) ersetzt werden (APO S1 §6 Abs 8). In Klasse 9 wird gemäß der rechtlichen Vorgaben die zweite Arbeit im 2. Halbjahr verpflichtend durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Dies gilt für die Schüler, die nach G8 unterrichtet werden. Für die G9-Schüler sind noch entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Der Nachweis mündlicher Kompetenzen erfolgt in Form von Partner- oder Gruppenprüfungen. Sie bestehen aus den beiden Teilbereichen "zusammenhängendes Sprechen" und "an Gesprächen teilnehmen". Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die Organisation und den Ablauf der Prüfungen.

Die Prüfung kann mit oder ohne Vorbereitungszeit durchgeführt werden und dauert als Paarprüfung in der Regel 15 Minuten. Für Gruppenprüfungen wird die Prüfungsdauer entsprechend angepasst.

Die Bewertung der Prüfungsleistung orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und den Niveaubeschreibungen des GeR. Neben der Sprachrichtigkeit werden kommunikative und interkulturelle Kompetenzen, sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die erwarteten Leistungen im Unterricht zielgerichtet vorbereitet (methodische Übungsformen, die den mündlichen Sprachgebrauch in Kommunikationssituationen trainieren, Redemittel). Die Bewertungskriterien (Bewertungsraster) werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten bereits vor der eigentlichen Prüfung transparent gemacht.

Es wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

2.5.5 Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

2.5.6 Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit im Unterricht"

Im Bereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse: u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele,
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches: u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen, Überprüfung des Hör-/Leseverstehens,
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden: u.a. (PowerPoint-) Präsentationen/Referate, Portfolios einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben.

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs "Schriftliche Arbeiten" kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,

- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Schülerorientierte Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit finden sich in der nachfolgenden Übersicht. Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

Leistungsbewertung im Fach Englisch	Inhaltliche Qualität der Mitarbeit	Sprachliche Qualität und Ausdrucksvermögen	Beherrschung der Fachmethodik und -sprache	Häufigkeit der Mitarbeit	Zuverlässigkeit, Sorgfalt	Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen, Hausaufgaben
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Ich kann Gelerntes stets sicher wiedergeben und anwenden. Oft bringe ich eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann mich präzise und differenziert ausdrücken und benutze komplexe Satzstrukturen sicher und fehlerfrei.	Ich kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich umfangreich.	Ich arbeite in jeder Stunde immer mit.	Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei, mache immer die Hausaufgaben, beginne stets pünktlich mit der Arbeit.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Ich kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Ich bringe eigene Gedanken ein, die den Unterricht weiterbringen.	Ich kann mich meist präzise und differenziert ausdrücken und benutze meist komplexe Satzstrukturen. Fehler treten nur vereinzelt auf.	Ich kann die gelernten Methoden sicher wiedergeben und anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich	Ich arbeite in jeder Stunde mehrfach mit.	Ich habe in der Regel alle Arbeitsmaterialien dabei, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.	Ich bin häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen und in den Unterricht einzubringen.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Ich kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Gelegentlich bringe ich eigene Gedanken, die den Unterricht weiterbringen, ein.	Ich kann mich meist fließend und verständlich ausdrücken und benutze bisweilen komplexe Satzstrukturen. Fehler erschweren das Verständnis nicht.	Ich kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich im Wesentlichen.	Ich arbeite häufig mit.	Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien dabei, mache meistens die Hausaufgaben und beginne meist pünktlich mit der Arbeit.	Ich höre oft zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten. Ich verwende ausschließlich die englische Sprache, auch wenn es mir schwer fällt.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Ich kann Gelerntes grob wiedergeben und anwenden.	Ich kann mich verständlich ausdrücken. Fehler erschweren das Verständnis in der Regel nicht.	Ich kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nur wenig.	Ich arbeite nur selten freiwillig mit, ich muss meistens aufgefordert werden.	Ich habe die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig dabei, mache nicht immer die Hausaufgaben und beginne oft nicht pünktlich mit der Arbeit.	Ich höre nicht immer zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen. Ich verwende überwiegend die englische Sprache und benutze deutsche Wörter nur selten.

<p>mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.</p>	<p>Ich kann Gelerntes nur selten vollständig oder richtig wiedergeben.</p>	<p>Es fällt mir schwer, mich verständlich auszudrücken. Fehler erschweren das Verständnis.</p>	<p>Ich kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache beherrsche ich nicht.</p>	<p>Ich arbeite ganz selten freiwillig mit, ich muss fast immer aufgefordert werden.</p>	<p>Ich habe die Arbeitsmaterialien selten dabei oder mache nur selten die Hausaufgaben, ich beginne meist nicht pünktlich mit der Arbeit.</p>	<p>Ich höre kaum zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite sehr ungern mit anderen zusammen. Ich weiche schnell auf die deutsche Sprache aus.</p>
<p>ungenügend'</p>	<p><i>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen nicht entspricht und auch die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können</i></p>		<p>-</p>		<p>.</p>	

2.5.7 Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen im Unterricht" angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen. Die abschließende Zeugnisnote ist eine pädagogisch-fachliche Gesamtbewertung der Schülerleistung und kann in letzter Konsequenz nicht arithmetisch berechnet werden.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als "ausreichend" zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

2.5.8 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraaster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedback-Kultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich auch regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (z.B. unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

2.6 Lehr- und Lernmittel

Für die Arbeit mit dem KLP G9 hat sich die Fachgruppe Englisch für das Lehrwerk GreenLine G9 des Klett-Verlags entschieden. Bei der Auswahl dieses Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an folgenden fachlichen Kriterien:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibenanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Differenzierungsmöglichkeiten für heterogene Lerngruppen
- Aufgaben für die Entwicklung und Stärkung der Medienkompetenz
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches ist das Lektüreangebot des Klett-Verlages passgenau zur Grammatik und zum Vokabular einzelner *Units* einsetzbar. Ebenso ermöglichen filmische Begleitmaterialien (online / Verlagspublikationen) die Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*.

Die schuleigene Mediothek kann für Internetrecherchen und die Erstellung computergestützter Präsentationen genutzt werden. Die Schülerbibliothek bietet den Schülern die Möglichkeit zur Ausleihe von Lektüren passend zum Kompetenzstand der einzelnen Jahrgangsstufen.

Weitere Hinweise

Die nachfolgenden Internet-Adressen bieten hilfreiche Informationen und Materialien für die Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW in entsprechenden unterrichtsspezifischen Vorhaben.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 03.10.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 03.10.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 03.10.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht - Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 03.10.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 03.10.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 03.10.2020)

3 Entscheidungen zu fächerübergreifenden und -verbindenden Unterrichtsvorhaben

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Die folgende Tabelle zeigt die Unterrichtsvorhaben auf, in denen fächerübergreifendes Arbeiten mit anderen Fachgruppen inhaltlich und methodisch auf einer Gesamtkonferenz von Fachvorsitzenden und Schulleitung verabredet wurde. Weitere fächerverbindende Projekte sind möglich und sollten/müssen unter den jeweiligen Fachlehrern jeweils am Anfang eines neuen Schuljahres verabredet werden.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
5.1	z.Z. kein Vorhaben geplant	
5.2	z.Z. kein Vorhaben geplant	
6.1	z.Z. kein Vorhaben geplant	
6.2	Sport: Sport und Gesundheit, Fitness und Ernährung / Bewegung Politik/Medienscouts: Nutzung digitaler Medien, Cybermobbing, Identität	UV 6.2-1 UV 6.2-2

4 Entscheidungen zum Unterricht in der Sek. II

4.1 Allgemeine Hinweise

Die Fachgruppe Englisch am Suitbertus Gymnasium sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Normen und Werten und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zu Toleranz und christlich fundierter Persönlichkeitsbildung und fördert die Empathiefähigkeit. Hierzu leisten neben dem Unterricht besondere Projekte, außerunterrichtliche Aktivitäten und Förderangebote ihren Beitrag. (vgl. Kapitel 6)

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

4.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im nachfolgenden Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben in der Sek.II pro Quartal und Schuljahr (EF,Q1,Q2) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche zu den einzelnen Jahrgangsstufen und thematischen Schwerpunkten zu verschaffen, die entsprechenden Klausurformate auszuweisen und Beispiele für mögliche Materialien und Textfundstellen zu geben. Die erforderliche weitere Konkretisierung der jeweils schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen erfolgt durch den Fachlehrer im Rahmen der unterrichtlichen Umsetzung der Vorgaben.

Auf die Angabe von Stundenkontingenten wurde bewusst verzichtet, da die Planung individuell an das Zeitbudget des jeweiligen Schuljahres und Stundenplans (Ausfall durch Kursfahrten, Praktika, etc.) ausgerichtet werden muss und Spielraum bleiben sollte für besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, etc.

Die im Übersichtsraster verwendeten Abkürzungen beziehen sich auf die Begrifflichkeiten des Kernlehrplans:

EF= Einführungsphase (Stufe 10), Q1 (Stufe 11), Q2 (Stufe 12)

FKK = Funktionale Kommunikative Kompetenz

TMK = Text- und Medienkompetenz


IKK = Interkulturelle Kommunikative Kompetenz

SLK = Sprachlernkompetenz

SB = Sprachbewusstheit

4.2.1 Einführungsphase (EF)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Mögliche Texte und Fundstellen für Materialien
EF1-1	Growing up - challenges in teenage life	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung in unterschiedlichen politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: literarische Texte (z.B. poems / songs, short stories, Kurzdrama/Dramenauszug) Schreiben: analysis (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben Sprachmittlung: Inhalte von Texten (z.B. German/ English magazine articles, advertisements, statistics) in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen präventiv</p> <p>IKK: Bewusstwerdung und Einordnung fremder und eigener (kulturgeprägter) Werte, Haltungen, Lebensstile und Einstellungen; Vergleich mit eigenen Vorstellungen</p>	Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	<p>Pathway, Einführungsphase, S. 12-59, S. 92/93</p> <p>(Diese Spalte ist nach dem Erscheinen weiterer Lehrwerke zum neuen KLP kontinuierlich zu ergänzen.)</p>
EF1-2	Living in the digital age: virtual communities and social networks	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: digitalisierte Texte (z.B. newspaper / magazine articles, websites, cartoons) Hörverstehen: unmittelbar erlebte face-to-face-Kommunikation (z.B. interviews, short speeches, internet reports, podcasts) Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen; Standpunkte darlegen und begründen (z.B. role play, panel discussion, expert talk) Schreiben: e-mails, blogs SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Präsentation / Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Kompetenz mittels Selbstevaluationsbögen; Nutzung ein-/zweisprachiger Wörterbücher sowie weiterer Arbeitsmittel / Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung</p>	Schreiben Leseverstehen Hörverstehen	<p>Pathway, Einführungsphase, S. 210-244</p>
EF2-1	Who am I? Young people	Wertorientierung, Zusammenleben,	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Jugendroman (Ganzschrift)</p>	Schreiben mit Leseverstehen	<p>novels: Looking for Alaska</p>


	searching for identity	Kommunikation und Identitätsbildung	<p>Schreiben: analysis (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben, Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen (comment)</p> <p>präventi  n</p> <p>IKK: Hineinversetzen in Denk-/Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen (Perspektivwechsel); Entwicklung von Verständnis / kritischer Distanz / Empathie</p>	(integriert)	<p>Lord of the Flies</p> <p>About a Boy</p> <p>Slam</p> <p>Holes</p> <p>Bend it like Beckham</p> <p>The Fault in our Stars</p> <p>The Curious Incident of the Dog in the Night-time</p> <p>The Secret Diary of Adrian Mole</p>
EF2-2	Getting active and being responsible: locally and globally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im "global village" Erfahrungen und interkulturelle Begegnungen im englischsprachigen Ausland ²	<p>FKK/TMK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: z.B. songs, speeches, videos, documentaries, features, news</p> <p>Leseverstehen: z.B. Stellenanzeigen, Schul-/Uniexposés, letters to the editor, statistics, adverts, websites, blogs</p> <p>Schreiben: z.B. letter of application, comment, letter to the editor</p> <p>Sprechen: z.B. job interviews, telephoning; Ergebnispräsentation, sich in formalen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p> <p>SLK: kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit nutzen; Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	<p>Pathway,</p> <p>Einführungsphase,</p> <p>S. 60-91, S. 94-127</p>

4.2.1 Qualifikationsphase Grundkurs (GK)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Mögliche Texte und Fundstellen für Materialien
Q1.1-1	American Dream - American Realities	Amerikanischer Traum - Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Schwerpunkt: Politische Reden Kommentare; darüber hinaus: Grafiken (Tabellen, Karten, Diagramme), Bilder, Cartoons</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: z.B. politische Reden als auditives bzw. audiovisuelles Format, news (TV/radio), documentary</p>	Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen	<p>Pathway Advanced, pp. 154-255</p> <p>Green Line Oberstufe, ch. 6, The US then and now, pp. 132-155</p>

			<p>Schreiben: Redeanalyse, Kommentar IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen SB: Beziehungen zwischen Sprache und kulturbedingten Normen/Werten/Konventionen reflektieren und beispielhaft erläutern</p>		
Q1.1-2	The individual and society	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: ein zeitgenössisches Drama lesen und verstehen Schreiben: Szenenanalyse, Charakterisierung, Zusammenfassung, Kommentar (Standpunkte abwägen und begründen) Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und diskutieren, kürzere Präsentationen, role play, interview Abhängig vom Klausurtyp Sprachmittlung: Schriftlich-formell (Rezensionen, Theaterkritiken, Auszüge aus Sekundärliteratur etc. singemäßig in die Zielsprache übertragen) </p> <p>IKK: Erweiterung der Kenntnisse/Bewusstmachung/kritische Reflexion sich verändernder traditioneller Gesellschaftsstrukturen im englischsprachigen Raum wie auch der eigenen Lebenswelt; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln</p>	Schreiben mit Leseverstehen integriert Oder: Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Green Line, ch. 7, ch. 5 Play: A Raisin in the Sun, Death of a Salesman, A Streetcar Named Desire
Q1.2-1	The UK between tradition and modernity (u.a. monarchy and modern democracy, migration)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, fact files, Internetforenbeiträge, statistics, cartoons, short story (textsortenspezifische Merkmale: characters, narrative perspective, conflict) Fakultativ: Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge), feature Schreiben: Kommentierendes und analytisches Schreiben, persönliche Stellungnahme, Leserbrief Sprechen: Diskussionen, Debatte, Dialog Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (z.B. formeller Brief, Zeitungskommentar, personal letter/e-mail) IKK: Einsicht in unterschiedliche regionale und nationale Identitäten; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und</p>	(Ggf. Facharbeiten statt Klausur) Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung Oder: Schreiben mit Leseverstehen integriert	Pathway Advanced, ch.1, pp.18-109 Green Line, ch. 3, pp.60-83 (Green Line, ch.4) Context, ch.5 Short story: My Son the Fanatic Film: East is East, The Queen

			Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung begreifen		
Q1.2-2	From Shakespeare to modern English	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: fakultativ: Szenen aus dramatischen Texten (Shakespeare) verstehen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in den Kontext einordnen; Drehbuchauszüge; Songtexte; zeitgenössische Gedichte Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung(en) -> Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen erfassen; songs Schreiben: analytisches und kommentierendes Schreiben IKK: Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen/Wertvorstellungen/Lebensstilen von Menschen im Vereinigten Königreich SB: Kulturell und historisch bedingte Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare, z.B. the language of Afro-Caribbean or Asian communities)</p>	Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Pathway Advanced, pp. 443-469 Green Line, ch. 10, pp. 228-251 Context, ch. 4
Q2.1-1	My place in the global village: lifestyles, communication, media usage and the world of work	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international - Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Stellenanzeigen, Werbeanzeigen, Internetauftritte, Kommentare Hör-/ Hör-Sehverstehen (fakultativ): news, documentaries, features, talk, Bewerbungsvideo, Telefongespräch Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, CV, profile, Brief Sprechen: debate, talk show, job interview Sprachmittlung: Inhalte von mündlichen und schriftlichen Texten in die Zielsprache übermitteln (adressaten-/textsorten-/registergerecht) IKK: flexibler und situationsgerechter Umgang in interkulturellen, arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen; präventiv Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften erkennen (z.B. Formen der Ausbeutung von Arbeiterinnen in der Textilindustrie in Bangladesh/Kenia, child labour, human trafficking) und Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen, Effektivität von Maßnahmen</p>	Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Pathway Advanced, pp. 288-339 Green Line Oberstufe, ch. 1 Globalisation, pp.12-35; ch. 9 The world of work, pp. 204-227; ch.7, The individual and society, pp.156-179 <context, ch. 8

			<p>beurteilen, sich Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen SB: global English</p>		
Q2.1-2	<p>Voices from the African continent: Nigeria - the face of modern Africa</p>	<p>Postkolonialismus - Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman¹ oder short stories, poems und non-fictional texts (characters, setting, plot, narrative perspective; implizite Informationen/Einstellungen/Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen) Schreiben: analytisches und kommentierendes Schreiben, Charakterprofile Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; Prüfungssituation simulieren; presentations (thematische Aspekte des Romans), role play, talk show, hot chair, Partner-/Gruppendiskussion, Thesen kommentieren/ diskutieren IKK: Schüler erlangen Orientierungswissen über Entwicklungschancen und Probleme von Schwellenländern in Bezug zur westlichen Gesellschaft und ihre Darstellung in zeitgenössischer Literatur am Beispiel von Nigeria; Schüler erlangen Kenntnis vom Leben in einer afrikanischen Kultur/ Begegnung mit unterschiedlichen kulturellen Identitäten (Literatur, Musik, Film); challenges in modern Nigeria as a country of contrasts and extremes (e.g. Nollywood dreams; oil industry; ethnische, religiöse und soziale Konflikte; national identity, Boko Haram)</p> <p style="text-align: right;">präventi  n</p> <p>Einsicht in die Auswirkungen globaler Prozesse und westlicher Wertvorstellungen auf persönliche Schicksale; versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel); Entwicklung von Verständnis / Empathie / kritische Reflektion afrikanischer Stereotype SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien mündliche Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und intentions-/ adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p>	<p>Camden Town Oberstufe, p. 240-253 Roman: Every Day is for the Thief Purple Hibiscus Short Stories from Nigeria (Westermann) Textsammlung Nigeria (Bezirksregierung D'dorf) Voices of Africa - Nigeria (Klett) Nigeria (Klett-Reihe Abi-Workshop English)</p>


¹ Der zeitgenössische Roman kann wahlweise in diesem Quartal oder in Q2.2 gelesen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs sind dementsprechend anzupassen.


<p>Q2.2</p>	<p>Visions of the future: utopia and dystopia</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Falls in Q 2.1-2 keine Ganzschrift gelesen wurde: zeitgenössischer Roman (Dystopie), sonst: Romanauszüge, short stories, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, cartoons, Bilder Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge): Dystopie/ Science Fiction Schreiben: kommentierendes und analytisches Schreiben Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Präsentation von Arbeitsergebnissen, eigene Ideen/ Vorschläge überzeugend vermitteln, Simulation mündlicher Prüfungen, adressatengerechtes Peer Feedback) Sprachmittlung: schriftlich/ formell IKK: sich anhand der Lektüre unterschiedlicher Zukunftsentwürfe der eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Rolle bewusst werden; die ethische Dimension wissenschaftlichen Fortschritts und die soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren SLK: planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien, sowie Entwicklung von Lernstrategien zur eigenständigen Wiederholung und Festigung in der Q1 und 2 erworbener Kenntnisse; systematische und kontinuierliche Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben (Auswahl: literarischer bzw. Sachtext): Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung</p>	<p>Pathway Advanced, pp.339-377 Green Line, ch. 7, ch. 8 Context, ch. 3 Roman: Fahrenheit 451, Brave New World, 1984, Never Let Me Go, Feed</p>
--------------------	--	--	--	--	--

4.2.1 Qualifikationsphase Leistungskurs (LK)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Mögliche Texte und Fundstellen für Materialien
Q1.1-1	<p>American Dream/American Realities: then and now</p> <p>The role of the US in international politics at the beginning of the 21st century</p>	<p>Amerikanischer Traum - Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Schwerpunkt: Politische Reden Kommentare; darüber hinaus: Grafiken (Tabellen, Karten, Diagramme), Bilder, Cartoons (Beachtung der historischen und zeitgenössischen Dimension)</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: z.B. politische Reden als auditives bzw. audiovisuelles Format, news (TV/radio), documentary (Beachtung der historischen und zeitgenössischen Dimension)</p> <p>Schreiben: Redeanalyse, Kommentar</p> <p>Sprechen: Rede, Debattenbeitrag</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprache und kulturbedingten Normen/Werten/Konventionen reflektieren und beispielhaft erläutern</p> <p>SLK: Selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien)</p>	<p>Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen</p>	<p>Pathway Advanced, pp. 154-255</p> <p>Green Line Oberstufe, ch. 6, The US then and now, pp. 132-155</p> <p>Context,, ch. 7</p>
Q1.1-2	<p>The individual and society</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: ein zeitgenössisches Drama lesen und verstehen</p> <p>Hörsehverstehen: Beispiele entsprechender Dramenverfilmungen in ihrer Darstellungsform deuten und mit dem Text vergleichen</p> <p>Schreiben: Szenenanalyse, Charakterisierung, Zusammenfassung, Kommentar (Standpunkte abwägen und begründen), Filmanalyse, kreatives Schreiben</p> <p>Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und diskutieren, kürzere Präsentationen, role play, interview</p> <p>Abhängig vom Klausurtyp Sprachmittlung: Schriftlich-formell (Rezensionen, Theaterkritiken, Auszüge aus Sekundärliteratur etc. sinngemäß in die Zielsprache übertragen)</p> <p>IKK: Erweiterung der Kenntnisse/Bewusstmachung/ kritische Reflexion sich verändernder traditioneller Gesell-</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen integriert Oder: Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung</p>	<p>Green Line, ch. 7, ch. 5</p> <p>Play: A Raisin in the Sun, Death of a Salesman, A Streetcar Named Desire</p>

			schaftsstrukturen im englischsprachigen Raum wie auch der eigenen Lebenswelt; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln		
Q1.2-1	The UK between tradition and modernity (u.a. monarchy and modern democracy, the UK and the EU, multicultural Britain today)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, fact files, Internetforenbeiträge, statistics, cartoons, short story (textsortenspezifische Merkmale: characters, narrative perspective, conflict)</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge), feature</p> <p>Schreiben: Kommentierendes und analytisches Schreiben, persönliche Stellungnahme, Leserbrief, essay</p> <p>Sprechen: Diskussionen, Debatte, Dialog, Präsentationen, Kurzreferate</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell (z.B. formeller Brief, Zeitungskommentar, personal letter/e-mail)</p> <p>IKK: Einsicht in unterschiedliche regionale und nationale Identitäten; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung begreifen</p> <p>SLK: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>SB: Form-Inhaltbeziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Varietäten (Englishes)</p>	(Ggf. Facharbeiten statt Klausur)	Pathway Advanced, ch.1, pp.18-109 Green Line, ch. 3, pp.60-83 (Green Line, ch.4) Context, ch.5 Short story: My Son the Fanatic Film: East is East, The Queen
Q1.2-2	"This great stage of fools" - Shakespeare in the 21st century	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert - Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus einem oder mehrerer historischer Dramen (Shakespeare), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmungen) und Sonette</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung(en), Audioversionen von Shakespearetexten)</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse, Essay, Rezension, film script</p> <p>IKK: Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen/Wertvorstellungen/Lebensstilen von Menschen im Vereinigten Königreich; Bedeutung Shakespeares für die moderne Kultur in GB verstehen</p> <p>SB: Kulturell und historisch bedingte Normabweichungen,</p>	Schreiben Leseverstehen Hör-/Hörsehverstehen	Pathway Advanced, pp. 443-469 Green Line, ch. 10, pp. 228-251 Context, ch. 4

			Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; Sprachwandel nachvollziehen (Early Modern English - Modern English)		
Q2.1-1	Living, learning and working in a globalized world: how to make the global village work	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international - Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Stellenanzeigen, Werbe-anzeigen, Internetauftritte, Kommentare</p> <p>Hör-/ Hör-Sehverstehen (fakultativ): news, documentaries, features, talk, Bewerbungsvideo, Telefongespräch</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, CV, profile, Brief</p> <p>Sprechen: debate, talk show, job interview</p> <p>Sprachmittlung: Inhalte von mündlichen und schriftlichen Texten in die Zielsprache übermitteln (adressaten-/textsorten-/registergerecht)</p> <p>IKK: flexibler und situationsgerechter Umgang in interkulturellen, arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen; präventi  n</p> <p>Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften erkennen (z.B. Formen der Ausbeutung von Arbeiterinnen in der Textilindustrie in Bangladesh/Kenia, child labour, human trafficking) und Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen, Effektivität von Maßnahmen beurteilen, sich Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen</p> <p>SB: global English</p>	Schreiben Leseverstehen Sprachmittlung	Pathway Advanced, pp. 288-339 Green Line Oberstufe, ch. 1 Globalisation, pp.12-35; ch. 9 The world of work, pp. 204-227; ch.7, The individual and society, pp.156-179 <context, ch. 8
Q2.1-2	Voices from the African continent: Nigeria - the face of modern Africa	Postkolonialismus - Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman¹ oder short stories, poems und non-fictional texts (characters, setting, plot, narrative perspective; implizite Informationen/Einstellungen/Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen)</p> <p>Schreiben: analytisches und kommentierendes Schreiben, Charakterprofile</p> <p>Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilhabe an Gesprächen erweitern; Prüfungssituation simulieren; presentations (thematische Aspekte des Romans), role play, talk show, hot chair, Partner-/Gruppendiskussion, Thesen kommentieren/ diskutieren</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen - zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen	Camden Town Oberstufe, p. 240-253 Roman: Every Day is for the Thief Purple Hibiscus Short Stories from Nigeria (Westermann) Textsammlung Nigeria (Bezirksregierung D'dorf) Voices of Africa - Nigeria (Klett) Nigeria (Klett-Reihe Abi-Workshop English)

			<p>IKK: Schüler erlangen Orientierungswissen über Entwicklungschancen und Probleme von Schwellenländern in Bezug zur westlichen Gesellschaft, ihre historische Dimension (pre-colonial life; the concept of decolonization and its impact on Nigeria / the bloody road to democracy) und ihre Darstellung in zeitgenössischer Literatur am Beispiel von Nigeria; Schüler erlangen Kenntnis vom Leben in einer afrikanischen Kultur / Begegnung mit unterschiedlichen kulturellen Identitäten (Literatur, Musik, Film); challenges in modern Nigeria as a country of contrasts and extremes (e.g. Nollywood dreams; oil industry; ethnische, religiöse und soziale Konflikte; national identity, Boko Haram) präventi  n</p> <p>Einsicht in die Auswirkungen globaler Prozesse und westlicher Wertvorstellungen auf persönliche Schicksale; versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel); Entwicklung von Verständnis / Empathie / kritische Reflektion afrikanischer Stereotype</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien mündliche Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und intentions-/ adressatengerecht präsentieren</p>		
--	--	--	--	--	--

¹ Der zeitgenössische Roman kann wahlweise in diesem Quartal oder in Q2.2 gelesen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs sind dementsprechend anzupassen.

Q2.2	<p>Progressing towards a better future? Utopian and dystopian visions of the world (genetic engineering, science, ethics, modern media)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Falls in Q 2.1-2 keine Ganzschrift gelesen wurde: zeitgenössischer Roman (Dystopie), sonst: Romanauszüge, short stories, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte ⇒ Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen, cartoons, Bilder, und Gedichte</p> <p>Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge): Dystopie/ Science Fiction</p> <p>Schreiben: kommentierendes und analytisches Schreiben, kreatives Schreiben</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Präsentation</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben (Auswahl: literarischer bzw. Sachtext): Schreiben und Leseverstehen integriert und Sprachmittlung:</p>	<p>Pathway Advanced, pp.339-377</p> <p>Green Line, ch. 7, ch. 8</p> <p>Context, ch. 3</p> <p>Roman: Fahrenheit 451, Brave New World, 1984, Never Let Me Go, Feed</p>
-------------	--	---	---	--	--

			<p>von Arbeitsergebnissen, eigene Ideen/ Vorschläge überzeugend vermitteln, Simulation mündlicher Prüfungen, adressatengerechtes Peer Feedback)</p> <p>Sprachmittlung: schriftlich/ formell</p> <p>IKK: sich anhand der Lektüre unterschiedlicher Zukunftsentwürfe der eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Rolle bewusst werden; die ethische Dimension wissenschaftlichen Fortschritts und die soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren</p> <p>SLK: planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien, sowie Entwicklung von Lernstrategien zur eigenständigen Wiederholung und Festigung in der Q1 und 2 erworbener Kenntnisse; systematische und kontinuierliche Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten</p>		
--	--	--	--	--	--

4.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für den Englischunterricht am Suitbertus Gymnasium gelten folgende fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.
- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Online-Projekte mit einer Schule im englischsprachigen Ausland, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
Die Reflexion über Sprache und Sprachverwendung schafft die Basis für lebenslanges Lernen und fördert die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile**.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachkraft informiert.

4.4.1 Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Selbständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap.2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 5.1.2012 als GeR- Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/ Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

4.4.2 Klausuren

Die im KLP eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der Funktionalen Kommunikativen Kompetenz sollen umfassend genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar - mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung - in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster "vom Ausgangstext zum Zieltext", und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) - *analysis* (AFB 2) - *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zwei- bis dreimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 3.2: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Minuten,
- in der Q1 im Grundkurs 135 Minuten,
- in der Q2.1 im Grundkurs 180 Minuten,
- in der Q2.2 im Grundkurs 240 Minuten (zzgl. 30 Minuten Auswahlzeit)
- in der Q1 im Leistungskurs 180 Minuten
- in der Q2.1 im Leistungskurs 225 Minuten
- in der Q2.2 im Leistungskurs 270 Minuten (zzgl. 30 Minuten Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen."

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase kann diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien und geringerer Punktzahl vorbereitet werden.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Unter der Klausur oder auf einem schematisierten Rückmeldebogen sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. Bei nicht ausreichenden Leistungen sollte in einem abschließenden Gutachten der Kompetenzstand knapp beschrieben und zusätzlich individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs gegeben werden.

4.4.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q2.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen, falls im Einzelfall erforderlich auch als Viererprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.) oder Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebonden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (ca. 25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie in der Regel einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

4.4.4 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* - AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* - AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* - AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Da die Facharbeit dazu dient, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien selbständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen, tritt der Bereich Form/Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Zitierweise, Literaturverzeichnis, etc.) hinzu. Folgende Gewichtung gilt als Richtwert:

- Inhaltliche Leistung 35%
- Sprachliche Leistung 50%
- Leistung im Bereich Form/Arbeitsmethoden 15%

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

4.4.5 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte mündliche und schriftliche Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

4.4.6 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher

Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt die individuelle Rückmeldung der Fachlehrkraft an die Schülerinnen und Schüler über ihren jeweiligen Kompetenzstand und die Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Bei Bedarf findet ein Beratungsgespräch statt.

5 Vereinbarungen zu Hausaufgaben

5.1 Vereinbarungen zu Hausaufgaben in der Sek. I

In der Spracherwerbsphase beinhalten die Hausaufgaben insbesondere das Vokabellernen und das Anwenden und Üben der grammatischen Strukturen in unterschiedlichen Kommunikationsformen und -situationen. Sie fördern das selbstständige und zunehmend eigenverantwortliche Lernen. Der Hausaufgabenkontrolle kommt im Rahmen der Lernerfolgssicherung ein besonderes Gewicht im Unterricht zu.

Auch nach der Hauptspracherwerbsphase sind die Hausaufgaben als Vor- und Nachbereitung des Unterrichts unverzichtbar.

Für die Hausaufgaben gelten die Maßstäbe für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit wie Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit und Komplexität.

5.2 Vereinbarungen zu Hausaufgaben in der Sek. II

Hausaufgaben und sonstige außerunterrichtliche Aufgaben (z.B. das Anfertigen von Referaten, die Vorbereitung auf Klausuren und mündliche Prüfungen, die Dokumentation unterrichtlicher Arbeitsergebnisse, die Nacharbeit von Unterrichtsstoff wegen schulischer Fehlzeiten) fördern selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten der Schüler und Schülerinnen und sind ein wesentlicher Bestandteil der Unterrichtsvorhaben und Lernkultur im Fach Englisch der gymnasialen Oberstufe am Suitbertus Gymnasium.

- Sie leisten in mündlicher oder schriftlicher Form einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Unterrichtsvorhaben im rezeptiven wie im produktiven Bereich z.B. durch die vor- oder nachbereitende Lektüre oder Analyse von Texten, durch das Verfassen begründeter Stellungnahmen zu komplexen Problemstellungen, die Produktion der unterschiedlichen abiturelevanten Zieltextformate, die argumentative Vorbereitung von Diskussionen, Rollenspielen etc., Wortschatzarbeit und Wiederholung grammatischer Strukturen, die Vorbereitung von Referaten und Kurzvorträgen, die nachbereitende Aufarbeitung und Dokumentation von Unterrichtsergebnissen.
- Hausaufgaben werden regelmäßig kontrolliert und erfahren eine angemessene kritische Würdigung unter sprachlichen, inhaltlichen und methodischen Aspekten durch die Lehrkraft und/oder die peer group.
- Eine solche Auseinandersetzung mit den Hausaufgaben dient der Anerkennung eigenständiger Schülerleistungen, fördert die schülereigene Reflexionsfähigkeit, zeigt aber auch mögliche Defizite im methodischen, inhaltlichen und sprachlichen Bereich und deren Korrekturmöglichkeiten auf, um die Schüler und Schülerinnen in ihrem weiteren Kompetenzerwerb zu unterstützen.
- Hausaufgaben geben Einblick in die Arbeitshaltung und Arbeitsweise der Schülerinnen und Schüler, ihr fachliches Engagement und ihren sprachlichen Leistungsstand.
- Hausaufgaben werden im Rahmen und nach den Maßstäben der "sonstigen Mitarbeit" bewertet (vgl. Kapitel 4.4.5).

6 Außerunterrichtliche Angebote

Förderangebote

- **Schülercoaching**

Das Förderprojekt "Schülercoaching" ist eine ehrenamtliche Initiative, bei der OberstufenschülerInnen (sog. Tutoren) Schülerinnen und Schülern der Sek. I, die Schwächen oder Leistungsdefizite in den Hauptfächern zeigen, gegen eine Aufwandsentschädigung Nachhilfeunterricht im jeweiligen Fach geben. Dieses Projekt bewährt sich bereits seit einigen Jahren am Suitbertus-Gymnasium.

Ansprechpartnerin: Frau Middelhoff (coaching@suitbertus.de)

- **Unterstützende Förderung**

Förderunterricht in den Stufen 5 und 6

Im zweiten Halbjahr der Klasse 5 sowie im ersten Halbjahr der Klasse 6 werden Förderkurse für Schülerinnen und Schüler mit Startschwierigkeiten angeboten, um ihnen zu helfen, ihre Probleme mit der Fremdsprache zu überwinden und etwaige Lücken sofort am Anfang der Spracherwerbsphase zu schließen.

Individuelle Förderung in den Klassen 7 bis 9

In den Klassen 7 bis 9 lernen Schülerinnen und Schüler der Sek. I u.a. eigenständig mit Hilfe von Modulen.

Ansprechpartnerin: Herr Kumpmann (kumpmann@suitbertus.de)

Vertiefungskurs in der Stufe 10

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 findet ein Vertiefungskurs für Schülerinnen und Schüler statt, die Lücken im Hinblick auf den Unterrichtsstoff der Mittelstufe schließen müssen. Dies soll den Anschluss an die Anforderungen der Oberstufe gewährleisten. Das Angebot richtet sich folglich insbesondere an Schülerinnen und Schüler, die als Quereinsteiger (etwa von einer Realschule) an das Suitbertus-Gymnasium wechseln.

- **Kreative Angebote**

Die kreative Förderung findet in Form von AGs statt. Das Angebot wechselt; je nach Anfrage und Verfügbarkeit gibt es z.B. verschiedene Konversations-AGs, die von Englischlehrern oder englischsprachigen Eltern (*native speakers*) angeboten werden oder *poetry slams* mit externen Gästen. Aktuell wird für lese-, diskussions- und spielfreudige Schüler die AG Reading Club (Frau Wolf) angeboten.

Ansprechpartnerin: Herr Kumpmann (kumpmann@suitbertus.de)

Schüleraustausch USA

Seit 2012 unterhält die Schule ein Austauschprogramm mit zwei Privatschulen in Chattanooga, Tennessee. Es handelt sich um die dortige McCallie School, einer renommierten Jungenschule mit angeschlossenem Internat, und die Girls Preparatory School (GPS). Für ca. 16 Schüler der Jahrgangsstufe 10 besteht jeweils im Herbst die Möglichkeit zu einem zweiwöchigen Aufenthalt in den dortigen Gastfamilien. Der Gegenbesuch erfolgt im Frühjahr durch die amerikanischen Schüler und die begleitenden Lehrer bei uns. Während ihres Aufenthalts haben unsere Schüler die Möglichkeit, den American way of life und die sprichwörtliche southern hospitality in den amerikanischen Familien hautnah kennenzulernen. Sie nehmen am umfangreichen Bildungs- und Sportangebot, sowie dem Unterrichtsalltag der beiden Schulen teil. Sie erkunden die Großregion Tennessee/Georgia auf Ausflügen nach Downtown Chattanooga und Lookout Mountain mit authentischen Einblicken in die Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs, in die music city of Nashville, nach Huntsville und Atlanta, wo sie landeskundliche Einblicke in die Zeit der Bürgerrechtsbewegung (Civil Rights Museum) und die amerikanische Medien- und Konsumgesellschaft (CNN, Coca Cola) gewinnen. Die möglichen Teilnehmer für dieses Programm werden von ihren Klassen- und/oder Englischlehrern vorgeschlagen. Als ambassadors unserer Schule wird von den Teilnehmern besonderes Engagement in schulischer und sozialer Hinsicht erwartet, sowie die Bereitschaft, selber einen amerikanischen Schüler/Schülerin aufzunehmen.

Ansprechpartner: Frau Ackermann

BERMUN Projekt

Seit über 15 Jahren beteiligt sich die Fachgruppe an dem Projekt 'Berlin Model United Nations' (BERMUN), das in der John F. Kennedy International School stattfindet. Jedes Jahr im Herbst treffen sich dort zwischen 600 und 700 SchülerInnen aus der ganzen Welt, um eine UN Vollversammlung zu simulieren. Jede Delegation vertritt ein Land, aus dessen Perspektive sie die dringlichen globalen Themen darstellt, die diskutiert werden. Je nach Land, das die Gruppe vertritt, fahren zwischen fünf und sieben Schüler mit; wenn die Schule einen Anwalt im 'International Court of Justice' (ICJ) und/oder einen Mitarbeiter im 'Press Team' stellen kann, erhöht sich die Zahl entsprechend. Da die Verhandlungssprache Englisch ist und sehr komplexe Probleme besprochen werden, wendet sich diese AG an ausgewählte Schüler der Jahrgangsstufe 11 und 12. Die Delegierten treffen sich in der Regel einmal pro Woche, stellen die UN und ihre Aufgaben dar, erarbeiten sich eine umfassende Landeskunde des jeweiligen Landes und schreiben dann die Resolutionen, die sie im 'lobbying process' ihres jeweiligen Komitees auf Englisch verteidigen müssen.

Da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt ist und die Teilnahme an BERMUN in der Schülerschaft großen Anklang findet, entwickelte sich daraus die Idee des 'SUITMUN'.

Ansprechpartner: Frau Wolf

Language Academy: Ausbildung zum/zur Fremdsprachenkorrespondenten/in

Es gibt in der Schule die Möglichkeit, eine Ausbildung zum/zur Fremdsprachenkorrespondenten/in - Englisch mit IHK-Abschluss zu absolvieren. Die Prüfungsvorbereitung wird gegen Gebühr von der Language Academy angeboten und hat folgende Inhalte:

- * Telephone Calling
- * Erstellung von Geschäftsbriefen (Anfragen, Angebote, Mahnungen, etc.)
- * Erstellung von Kurznachrichten (Memos für den Chef oder Kollegen)
- * Übersetzung von Wirtschaftstexten Deutsch/Englisch
- * Übersetzung von Wirtschaftstexten Englisch/Deutsch
- * Präsentationen + Konferenzen (Sonderzertifikat, weil kein Teil der IHK-Prüfung)
- * Konversation (Wirtschaft, Banken, Aktien, Transportmittel, etc.)

Ansprechpartnerin: Frau Salm (salm@language-academy.net)

Darüber hinaus nehmen einzelne Klassen und Kurse an außerschulischen Projekten wie "Showbie" und Wettbewerben wie "The Big Challenge" teil.

Theaterbesuche im Globe in Neuss und andere fremdsprachlich-kulturelle Veranstaltungen sind ebenfalls Teil der außerunterrichtlichen Angebote.

Einen wichtigen Beitrag zur Förderung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler leisten die jährlich von den jeweiligen LK-Fachlehrern durchgeführten mehrtägigen **Studienfahrten** ins englischsprachige Ausland mit umfangreichem kulturellen und landeskundlichen Begleit- und Besichtigungsprogramm, z.B. nach England, Irland, Schottland oder Malta.

Fachvorsitz: Frau Ackermann und Frau Hamela

7 Qualitätssicherung und Evaluation

7.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gemeinsamen Unterrichtsplanung, gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 03.10.2020).

7.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitz				
Individuelle Förderung				
Englisch-AGs				
BERMUN				
Kontakt Chattanooga				
Auswertung Lernstand 8				
Mündliche Prüfungen in Stufe 9 & 12				
Fortbildung (Bedarf)				

Ressourcen					
personell	FachlererIn				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell / sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schuljahr				
	Dienstbesprechung letztes Schuljahr				
	AGs letztes Schuljahr				

	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
5.1-1				
5.1-2				
5.1-3				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				
6.2-3				
7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				